



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Partners in
Transformation
Business & Development
Network

Partners in Transformation

Unsere Angebote und Erfolge in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft



UNSERE MISSION

*Durch dynamische Partnerschaften
mit Wirtschaftsakteuren gestalten
wir den sozial-ökologischen
Wandel und fördern damit die
Wertschöpfung und den Wohlstand
in unseren Partnerländern.*



*Liebe Leser*innen,*

die Luft ist heiß und stickig, als ich im August eine Fabrik in Pakistan besuche. Arbeiter*innen sitzen dort in langen Reihen an Nähmaschinen und fertigen Bettwäsche für den deutschen Markt. Sie berichten mir, dass sich ihre Arbeitsbedingungen zuletzt deutlich verbessert haben. Dass sie nun einen regelmäßigen Monatslohn erhalten und nicht mehr pro Stück bezahlt werden. Dass sie dadurch weniger Überstunden machen müssen und mehr Zeit für ihre Familien haben.

Was ich in Pakistan gesehen habe, stimmt weltweit: Gute Arbeit verändert Leben. Und sie ist die Basis für nachhaltige Entwicklung. Das bestätigen mir auch Unternehmer*innen in Deutschland, die in unseren Partnerländern tätig sind. Sie betonen, wie wichtig es ihnen ist, über kurzfristige Renditeerwartungen hinauszudenken und bei Investitionen soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Gleichstellung zu berücksichtigen. Denn das zahlt sich langfristig aus. Deutsche Unternehmer*innen erkennen die Chancen, die verantwortungsvolles Wirtschaften in aufstrebenden Märkten mit sich bringt.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kooperiert eng mit der Wirtschaft, um diese Chancen voranzubringen und gute Arbeitsbedingungen weltweit zu schaffen. Dafür hat das BMZ im September 2023 gemeinsam mit Unternehmen, Verbänden, Kammern, Gewerkschaften und anderen Wirtschaftsakteuren die *Partners in Transformation* ins Leben gerufen.

Der vorliegende Bericht zeigt, was die *Partners in Transformation* bereits erreicht haben. Dank einer gezielten Wirkungsmessung lässt sich ablesen, welchen Mehrwert die Programme schaffen. So zum Beispiel,

dass fast die Hälfte aller geförderten Programme einen Schwerpunkt auf Umwelt und Klima legt und zur sozial-ökologischen Transformation beiträgt. Oder dass allein 2023 über 14.000 neue Arbeitsplätze durch Investitionen in unseren Partnerländern geschaffen wurden.

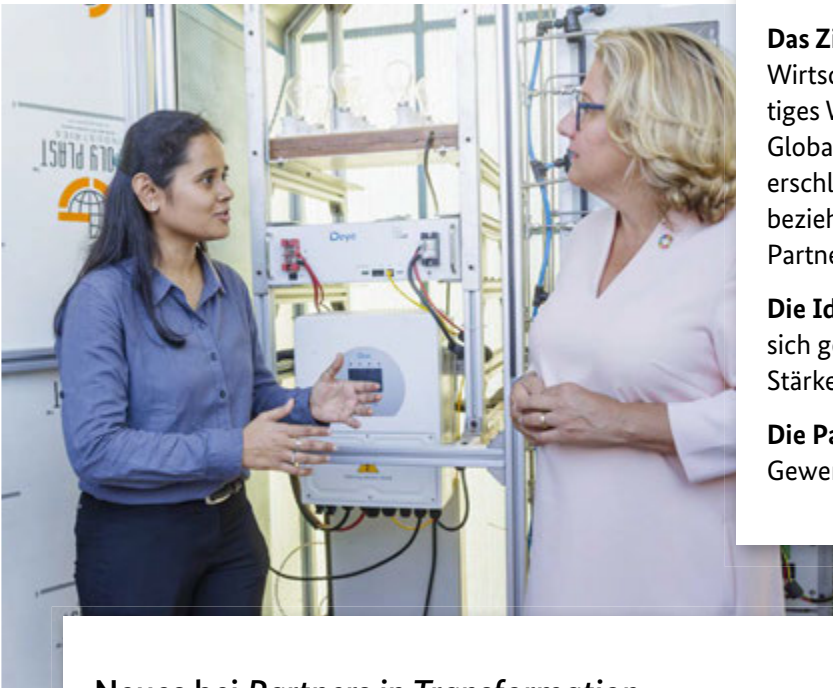
Dass Allianzen zwischen Entwicklungspolitik, Wirtschaft und Gewerkschaften entscheidend sind, um greifbare Lösungen für globale Herausforderungen voranzubringen, das hat sich bei der ersten *Hamburg Sustainability Conference* Anfang Oktober gezeigt. Denn dort wurden konkrete Vereinbarungen getroffen, etwa um mehr private Investitionen in Nachhaltigkeit und einen sozial gerechten Strukturwandel umzusetzen.

Der Bericht zeigt: Transformation braucht enge und vertrauensvolle Partnerschaften. Solche Partnerschaften mit der Wirtschaft fördern wir in zahlreichen Projekten weltweit als *Partners in Transformation*.

*Ihre Svenja Schulze MdB
Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung*



**Partners in
Transformation**
Business & Development
Network



Partners in Transformation

Seit Januar 2024 bündelt das BMZ seine Angebote für Wirtschaftsakteure unter dem Dach der Marke *Partners in Transformation*. Sieben eng verzahnte Programme unterstützen die Partnerländer des BMZ bei ihrer sozial-ökologischen Wirtschaftstransformation.

Das Ziel: internationale Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Entwicklungspolitik stärken, nachhaltiges Wirtschaftswachstum in den Ländern des Globalen Südens fördern, gemeinsam neue Märkte erschließen und die internationalen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und seinen Partnerländern festigen.

Die Idee: Wirtschaft und Entwicklungspolitik setzen sich gemeinsame Ziele und bringen ihre jeweiligen Stärken ein – zum beiderseitigen Nutzen.

Die Partner: Unternehmen, Kammern, Verbände, Gewerkschaften und andere Wirtschaftsakteure.

Neues bei *Partners in Transformation*

✓ **Umfassender, ganzheitlicher Blick auf „Wirtschaft“:** Wir beziehen vielfältige und neue Wirtschaftsakteure ein. So verschaffen wir Arbeitnehmer*innen über Gewerkschaftspartnerschaften eine stärkere Stimme.

✓ **Klare Ansprechstrukturen:** Die Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE) ist jetzt die zentrale Ansprechpartnerin für alle, die mit der Entwicklungspolitik in nachhaltige und faire Geschäftsmodelle investieren möchten.

✓ **Stärkere Partnerschaften vor Ort:** Wir fördern die sozial-ökologische Wirtschaftstransformation in den Partnerländern, in dem wir vor Ort, zunächst in Ostafrika und Balkan, *Partners in Transformation*-Desks aufbauen. So rücken wir noch näher an die Bedarfe unserer Partner heran.

✓ **Gezielte Wirkungsmessung:** Über ein Monitoring- und Evaluierungssystem, das alle Programme der *Partners in Transformation* erfasst, ermitteln wir die entwicklungspolitischen Wirkungen unserer Maßnahmen und justieren, wo nötig, evidenzbasiert nach.

✓ **Qualitätsoffensive:** Die Angebote der *Partners in Transformation* sind digital, kundenorientiert und eng miteinander verknüpft, um ihre Wirksamkeit zu steigern und innovative Lösungen noch besser umzusetzen.

✓ **Effiziente Abstimmung:** Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) verzahnen wir die Angebote von Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaftsförderung und bauen gemeinsame, abgestimmte Ansprechstrukturen für Wirtschaftsakteure aus.

Messbare Erfolge und nachhaltiger Fortschritt

Die Programme von *Partners in Transformation* entfalten entwicklungspolitische Wirkungen in unseren Partnerländern. Das zeigen die Zahlen aus unserem gemeinsamen Monitoring- und Evaluierungssystem für das Jahr 2023.

Partners in Transformation steht Wirtschaftsakteuren zur Verfügung, die in den Partnerländern des BMZ aktiv werden und dabei ihr unternehmerisches Engagement nachhaltig gestalten wollen. Die **Bedarfe der Wirtschaft** verbinden wir so mit den **entwicklungspolitischen Prioritäten** des BMZ.

550 Kooperationsprojekte der *Partners in Transformation* haben im Jahr 2023 **weltweit** begonnen, liefen bereits oder endeten. In diesen Projekten kooperiert das BMZ über seine Durchführungsorganisationen Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und DEG Impulse, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), sequa sowie Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation (DSIK) mit Institutionen unterschiedlicher Art und Größe: von bäuerlichen Genossenschaften über Start-ups bis zu multinationalen Konzernen, Verbänden, Kammern, Finanzinstituten und seit kurzem auch Gewerkschaften.

Diese Projekte mobilisierten fast eine halbe Milliarde Euro privater Mittel für die Erreichung von Entwicklungszielen. Bei unseren **Kooperationsprojekten mit Privatunternehmen** führte jeder eingesetzte Euro der öffentlichen Hand zu mehr als einem Euro privater Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit.

490

Mio. € **mobilisierte private Mittel** in laufenden und abgeschlossenen Projekten



53,42%

Anteil privater Mittel in Kooperationsprojekten mit Privatunternehmen

Wirksamkeit als zentrales Element

Für *Partners in Transformation* haben wir ein umfassendes **Monitoring- und Evaluierungssystem** eingerichtet. Mit diesem System verstehen wir, welche Ansätze wie funktionieren. Die Ergebnisse helfen uns, die **langfristige Effektivität und Effizienz** unseres Angebotes zu steigern. Dies erhöht unser Ambitionsniveau: künftig zählen wir nicht nur die Arbeitsplätze, die durch unsere Projekte entstehen, sondern stellen sicher, dass es sich um „**gute Jobs**“ handelt, die angemessen bezahlt werden und bei denen Arbeitsbedingungen fair und sicher sind.

Beschäftigung, berufliche Bildung und Strukturen

Menschenwürdige Beschäftigung ist eine Grundvoraussetzung, um Armut, Hunger und Ungleichheit zu reduzieren. Mit den *Partners in Transformation* schaffen wir gute Jobs und sorgen mit Standards, beruflicher Bildung und den notwendigen Strukturen dafür, dass sie nachhaltig entstehen. Davon profitieren nicht nur die Menschen vor Ort, sondern auch jene Unternehmen, die mit uns in den Partnerländern investieren, oder investieren wollen. In der Zukunft möchten wir verstärkt Fachkräfte oder Auszubildende fördern, die auch in Deutschland tätig werden könnten.

Was wir gemeinsam im Jahr 2023 erreicht haben:

Arbeitsplätze

Wir schaffen **Arbeitsplätze direkt** bei den lokalen Unternehmen, die wir unterstützen. Sie verteilen sich auf verschiedene **Sektoren** und **Weltregionen**. Aus unseren Anstrengungen resultieren auch neue Arbeitsplätze im Umfeld und entlang der Lieferketten. Diese „**indirekten Arbeitsplätze**“ entstehen durch das wirtschaftliche Wachstum rund um unsere Partnerunternehmen sowie durch deren verbesserten Zugang zu Krediten und Finanzierungen.

14.300

direkt geschaffene Arbeitsplätze
im Jahr 2023

55.000

indirekt geschaffene
Arbeitsplätze



Überregional
1.658

Europa &
Zentralasien
489

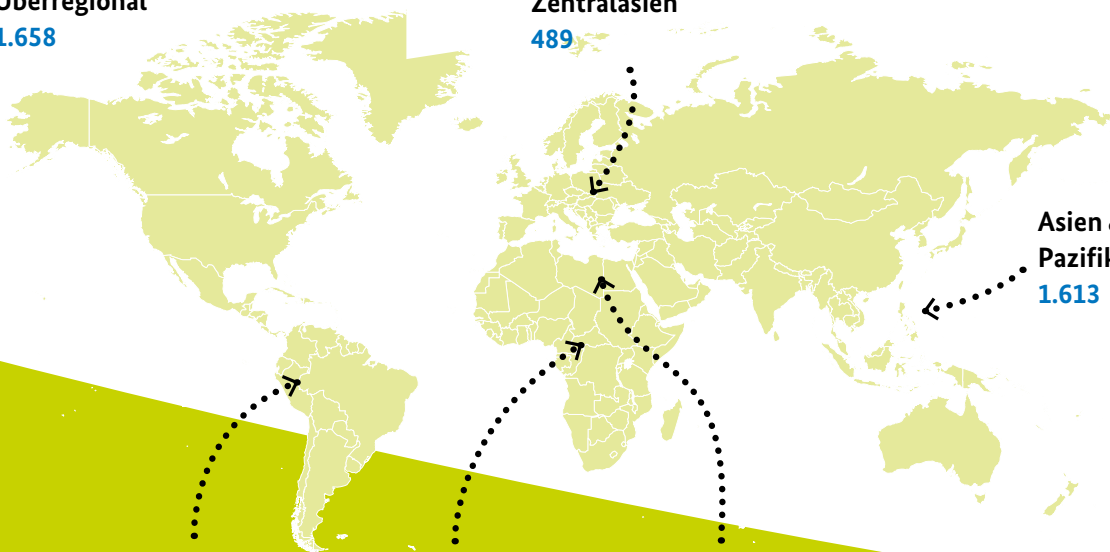
Asien &
Pazifik
1.613

Lateinamerika
& Karibik
29

Subsahara-
Afrika
9.815

Nahost und
Nordafrika
(MENA)
705

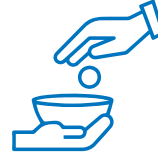
Direkt geschaffene
Arbeitsplätze nach
Weltregionen



Soziale und ökologische Standards

Standards bei der Produktion, Lieferung und dem Handel von Waren und Dienstleistungen schützen die Menschen auf der Herstellungsseite und schaffen Vertrauen bei den Konsument*innen. Standards verbessern die **Qualität** exportierter Produkte, sorgen für **faire Bezahlung** und fördern bessere sowie **sichere Arbeitsbedingungen**.

87.000



Menschen arbeiten unter **verbesserten Bedingungen**, zum Beispiel durch Einkommenssteigerungen oder mehr Sicherheit am Arbeitsplatz

8.700



Unternehmen und Zulieferer haben ihre **sozialen und ökologischen Standards** über die verpflichtenden Regulierungen am Standort hinaus ausgebaut

Verfasste Wirtschaft und berufliche Bildung

Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und Finanzinstitutionen kommt in Volkswirtschaften eine wichtige Funktion zu. Sie agieren als **Interessenvertretungen**, schaffen **Berufsbildungsangebote** und bieten ihren Mitgliedern und Partnern vielfältige **Dienstleistungen** an. Sie zu unterstützen, stärkt das Vertrauen in die Wirtschaft und erleichtert **Investitionen**.

1.600



38%

beträgt der durchschnittliche Zuwachs an **zahlenden Mitgliedern** bei jenen lokalen **Kammern und Verbänden**, die das BMZ bei Organisationsentwicklung und verbesserten Angeboten unterstützt

Unternehmen engagieren sich in der beruflichen Bildung und leisten einen Beitrag zur bedarfsgerechten **Aus- und Weiterbildung** in den Partnerländern

Die Kennzahlen auf den Seiten 3–7 beziehen sich auf das laufende *Partners in Transformation*-Portfolio im Zeitraum 01.01.–31.12.2023. Aufgrund methodischer Änderungen in der Indikatorendefinition ist ein Vergleich mit vorherigen Jahren nicht aussagekräftig. Die Zahlen sind gerundet.

Über das *Partners in Transformation*-Portfolio hinaus schafft das BMZ Arbeitsplätze und andere Wirkungen in globalen und bilateralen Vorhaben sowie regionalen Ansätzen wie der Sonderinitiative „Gute Beschäftigung für sozial-gerechten Wandel“.

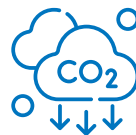
Partners in Transformation in der Praxis

Just Transition

Die sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft zu unterstützen, ist das übergeordnete Ziel der *Partners in Transformation*. Unternehmerische Lösungen sind ein Schlüssel, um Klimaschutz und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung voranzutreiben und mit sozialem Fortschritt zu verbinden.

45%

der weltweiten Kooperationsprojekte von *Partners in Transformation* im Jahr 2023, das sind 250 Projekte, legten ihren Schwerpunkt auf die Bereiche **Umwelt und Klima**



66

In Projekten hat eine **CO₂-Minderung** stattgefunden

Unternehmen leisten als **Technologietreiber** einen wichtigen Beitrag beim Aufbau grüner Infrastrukturen und der Förderung sauberer Energien:

- Auf den Philippinen engagieren wir uns mit dem Pumpenhersteller Grundfos für effiziente und netzunabhängige landwirtschaftliche Bewässerung.
- Mit der Rösterei Vier aus Düsseldorf verbessern wir die Einkommensstruktur von mindestens 300 Kleinbäuer*innen in der Kaffeelieferkette in Malawi und reduzieren CO₂-Emissionen.
- Zusammen mit dem Maschinenbauunternehmen WILO qualifizieren wir Fachpersonal in der Mongolei, um durch effizientere Heizsysteme Energie einzusparen.
- In der Dominikanischen Republik bringen wir mit dem Reiseunternehmen Iberostar Küstenschutz, Biodiversitätswiederherstellung und Tourismus zusammen.



Projektbeispiel – Nachhaltige Verpackungsproduktion für Westafrika

Lokale Produktion: Aufbau einer lokalen Wellpappenproduktion im Senegal zur Reduzierung von Verpackungsimporten aus Europa.

Finanzielle Unterstützung: Mithilfe des Impact-Connect-Darlehens errichtete die Klingele Gruppe ein Fabrikgebäude.

Umweltfreundliche Energie: Eine Photovoltaik-Anlage versorgt die Produktionsstätte mit erneuerbarem Strom und reduziert CO₂-Emissionen.

Neue Arbeitsplätze: Vor Ort wurden 35 gute Arbeitsplätze geschaffen.

Zukunftsorientierte Expansion: Aufgrund des Erfolges plant die Klingele Gruppe einen Ausbau der Produktion in der Region und sorgt so für weitere wirtschaftliche Impulse.

Partners in Transformation in der Praxis**Geschlechtergerechtigkeit**

Die Gleichstellung der Geschlechter ist aus Überzeugung in der deutschen Entwicklungspolitik verankert. Darüber hinaus birgt sie ein enormes Potenzial, um Wohlstand zu schaffen.

Bei *Partners in Transformation* spielt die **wirtschaftliche Stärkung** von Frauen eine entscheidende Rolle. Gezielte feministische Entwicklungspolitik hat gesellschaftlich und wirtschaftlich positive Effekte:

- Gesellschaften steht ein viel größeres Potenzial an Talent und Arbeitskraft für ihre Wirtschaft zur Verfügung: Mit der Banco FIE in Bolivien fördern wir die wirtschaftliche und soziale Teilhabe von Frauen in Kleinst- und Kleinunternehmen.
- Unternehmen mit einem höheren Frauenanteil im Topmanagement sind überdurchschnittlich effizient: Mit dem Solarunternehmen Ladiesfund stärken wir weibliche Führungskräfte im erneuerbaren Energie-Sektor in Pakistan.
- Verbesserte Geschlechtergerechtigkeit erhöht die Produktivität: Mit dem Medizintechnikanbieter Elekta Ltd. engagieren wir uns in Vietnam für verbesserte Strahlenmedizin bei der Behandlung von Gebärmutterhalskrebs, was nicht nur die Gesundheitsversorgung von Frauen verbessert, sondern auch die soziale und wirtschaftliche Teilhabe stärkt.



14%

der weltweiten Kooperationsprojekte von *Partners in Transformation* im Jahr 2023, das entspricht **77 Projekten**, hatten bereits einen Fokus auf die Förderung der **Gleichstellung der Geschlechter**. Geschlechtergerechtigkeit ist seit 2024 eines von drei zentralen Zielen von *Partners in Transformation*. Das BMZ plant zukünftig einen deutlichen Aufwuchs dieses Anteils



Projektbeispiel – Geschäftsentwicklung und Gewaltprävention in Ecuador

Herausforderungen für frauengeführte Unternehmen: Gewalt gegen Frauen in Ecuador hat nicht nur körperliche und psychologische Folgen, sie kann auch Zahlungsausfälle und Geschäftsschließungen von Unternehmerinnen verursachen.

Unterstützung für Unternehmerinnen: Ein develoPPP-Projekt unterstützt in Zusammenarbeit mit Banco ProCredit 5.000 ecuadorianische Unternehmerinnen. Ziel ist es, ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu stärken und sie vor Gewalt zu schützen.

Schulungen und Sensibilisierung: Die Unternehmerinnen besuchen Schulungen zu Finanzen, Marketing und Nachhaltigkeit. Gleichzeitig geht es um Gewaltprävention im Unternehmen und im privaten Umfeld.

Wirtschaftliche Entwicklung: Die Verbindung von Geschäftsentwicklung und Gewaltprävention fördert nachhaltig aufgestellte wachsende Unternehmen – frei von Gewalt gegen Frauen.



**Partners in
Transformation**
Business & Development
Network

Die Programme der Partners in Transformation

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)

Die AWE ist die zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche und europäische Wirtschaft.

- sie informiert über das gesamte Angebot der *Partners in Transformation* und fördert durch individuelle Beratungsleistungen die sozial-ökologische Transformation in Ländern des Globalen Südens
- mit derzeit über 60 Expert*innen in Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft, an Kammern und in Gewerkschaften ist die AWE im In- und Ausland vertreten
- im Jahr 2023 hat die AWE rund 2.500 Beratungen (inkl. Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte) durchgeführt

www.wirtschaft-entwicklung.de



Projektbeispiel – Mentoringprogramm

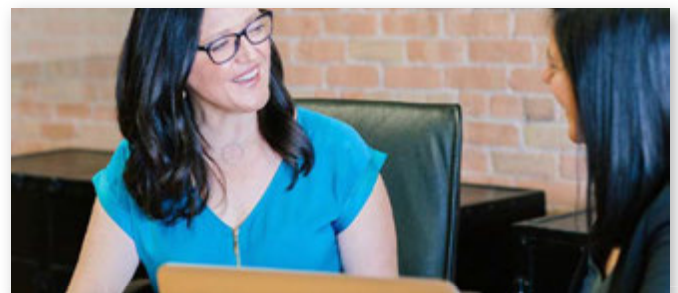
Das deutsch-arabische Mentoringprogramm Ouissal verbindet junge und erfahrene Geschäftsfrauen in Tandems für einen gemeinsamen Lernprozess und interkulturellen Austausch. Es wurde vom Euro-Mediterran-Arabischen Länderverein EMA e.V. ins Leben gerufen und wird in Zusammenarbeit mit der AWE durch Mittel des BMZ gefördert.

Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte

Der Helpdesk berät Unternehmen kostenfrei, individuell und vertraulich zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltsprozessen.

- er unterstützt Unternehmen dabei, ihre Wertschöpfungsketten umweltschonend und sozialverträglich zu gestalten
- er bietet vertrauliche Erstberatung, individuelle Schulungen, Veranstaltungen und Online-Tools
- im Jahr 2023 hat der Helpdesk mit 1.264 Beratungen 19 % mehr Anfragen als im Vorjahr bearbeitet

www.helpdeskwimr.de



Projektbeispiel – Beratung zu Sorgfaltspflichten

Ein Produzent und B2B-Händler von Ölen kauft Rohstoffe aus Hochrisikoländern und braucht Unterstützung bei Sorgfaltsprozessen im Kontext des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Der Helpdesk unterstützt mit Erstberatung und Schulungen.

develoPPP

Das Förderprogramm develoPPP richtet sich an deutsche, europäische und lokale Unternehmen, die nachhaltig in einem Entwicklungs- oder Schwellenland investieren und ihre operative Tätigkeit vor Ort ausbauen wollen.

- mit den beiden Instrumenten develoPPP Classic und develoPPP Ventures bietet das Programm maßgeschneiderte Fördermöglichkeiten für kleine, mittelständische und große Unternehmen sowie aufstrebende Start-ups
- über develoPPP wurden bis dato weltweit mehr als 2.700 erfolgreiche Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen durchgeführt

www.developpp.de



Projektbeispiel – Wasserversorgung

In der Ukraine unterstützt das Berliner Unternehmen Boreal Light GmbH die Wasserversorgung mit fünf solarbetriebenen Entsalzungsanlagen. Dies spart täglich 4.000 kg CO₂ ein. Die Trinkwasserversorgung von 460.000 Menschen wird damit gesichert.

ImpactConnect

ImpactConnect (ehemals AfricaConnect) ist in allen BMZ-Partnerländern (außer China) aktiv. Es vergibt attraktive Darlehen für entwicklungswirksame Investitionen an deutsche und europäische Unternehmen.

- die Laufzeit von ImpactConnect-Darlehen beträgt 3-7 Jahre
- die Darlehenssumme liegt zwischen 750.000 und 5 Mio. € (in der Regel unbesichert)
- ImpactConnect konzentriert sich auf vier sozial-ökologische Schwerpunkte, u.a. die Förderung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen und bessere Arbeitsplätze. Für besonderes Engagement in diesen Bereichen können Unternehmen Zinsvergünstigungen erhalten

www.wirtschaft-entwicklung.de/foerderung-finanzierung/foerderdatenbank-entwicklungslaender/impactconnect



Projektbeispiel – Produktionsfinanzierung

Das deutsch-kenianische Unternehmen Limbua betreibt an den Ausläufern des Mount-Kenya-Massivs an vier Standorten den Anbau von Macadamia-Nüssen und Avocados nach biologischen Standards. Durch die ImpactConnect-Finanzierung konnte es seine Produktion ausweiten und vertreibt inzwischen die Ernte von rund 7.000 lokalen Landwirten und Kleinbauern.



Import Promotion Desk (IPD)

Das IPD eröffnet Produzenten und Dienstleistern aus 21 Partnerländern den Zugang zum EU-Markt und unterstützt beim Aufbau nachhaltiger Handelsbeziehungen.

- seit 2012 hat das IPD mehr als 600 Unternehmen erfolgreich bei ihrem Exportgeschäft begleitet
- die Firmen haben über 800 Mio. € zusätzlichen Umsatz nach Europa erwirtschaftet
- zudem hat das IPD rund 1.200 Mitarbeiter*innen von Exportförderorganisationen in den Partnerländern weitergebildet und qualifiziert

www.importpromotiondesk.de



Projektbeispiel – Export-Import-Kooperation

Mit Unterstützung des IPD baute der kenianische Schnittblumen-Produzent Mount Kenya Sprouts seine Präsenz auf dem europäischen Markt deutlich aus, unter anderem durch die Lieferung maßgeschneiderter Blumensträuße nach Europa. Seit Beginn der Kooperation konnte Mount Kenya den Direktvertrieb um ca. 85 % steigern, die Zahl der Arbeitsplätze verdoppeln und sein Sortiment erheblich erweitern.

Kammern und Verbände

Mit dem Programm Kammern und Verbände unterstützt das BMZ Wirtschaftsorganisationen in Partnerländern unter anderem bei der Organisationsentwicklung und bei Bildungsmaßnahmen zur finanziellen Inklusion.

- Kammern, Verbände, Gewerkschaften sowie Finanzinstitutionen der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützen bei Einführung oder Verbesserung von Umwelt- und Sozialstandards und bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- gemeinsam mit ihren Partnern entwickeln sie neue, nachhaltige Dienstleistungen und arbeiten an der Verbesserung der beruflichen und finanziellen Bildung

www.wirtschaft-entwicklung.de/partners-in-transformation/kammern-und-verbaende



Projektbeispiel – Wirtschaftsverbände

In einem gemeinsamen Projekt des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft und Verbänden der ökologischen Landwirtschaft in Ägypten konnte deren biologisch zertifizierte bzw. zur Zertifizierung angemeldete Fläche von 3.000 auf 12.800 ha mehr als vervierfacht werden. Die Mitgliederzahl dieser Verbände versechsfachte sich von rund 1.000 auf fast 6.000.

Up-Scaling

Up-Scaling fördert innovative, entwicklungsrelevante Geschäftsmodelle junger Klein- und mittelständischer Unternehmen durch rückzahlbare Zuschüsse.

- der Förderanteil beträgt bis zu 749.000 €, und macht maximal 50 % des geplanten Investitionsvolumen aus
- der Fokus liegt auf Unternehmen aus den Sektoren Grüne Technologie (GreenTech) und Finanztechnologie (FinTech)

www.wirtschaft-entwicklung.de/partners-in-transformation/up-scaling



Projektbeispiel – Elektrobusse

In Kenia und Ruanda finanziert Up-Scaling das im Jahr 2021 gegründete E-Bus-Start-up BasiGo. Das Unternehmen will den öffentlichen Nahverkehr durch die Vermietung von Elektrobusen an ÖPNV-Betreiber revolutionieren. Das Start-up arbeitet daran, bis 2026 1.000 E-Busse und die entsprechende Ladeinfrastruktur auf die Straße zu bringen.

Hamburg Sustainability Conference

Auf der Hamburg Sustainability Conference (HSC) entwickeln führende Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft konkrete Maßnahmen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Die Konferenz zielt darauf ab, einen vertrauensvollen und neuen partnerschaftlichen Austausch zwischen Entscheidungsträger*innen aus dem Globalen Süden und dem Globalen Norden zu strukturellen Fragen zu ermöglichen. Das BMZ hat die Konferenz gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), der Michael Otto Stiftung und der Freien und Hansestadt Hamburg ins Leben gerufen.

Zur ersten HSC am 7. und 8. Oktober 2024 kamen rund 1.600 internationale Teilnehmende aus 102 Ländern nach Hamburg. Auf der Konferenz wurden skalierbare Lösungen präsentiert und neue globale Initiativen, wie etwa die „Hamburg Sustainability Platform“, ins Leben gerufen. Sie zielt darauf ab, einen standardisierten Ansatz zur Risikominimierung bei nachhaltigen Investitionsprojekten (z. B. Windparks, Naturschutz, Unternehmertum) in Afrika, Asien und Lateinamerika einzurichten. Weitere Allianzen und globale Lösungen werden mit Blick auf die Folgekonferenzen fortlaufend vorangetrieben.

Impressum

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 412, Wirtschaftsnetzwerke

REDAKTION

BMZ, Referat 412, Wirtschaftsnetzwerke

STAND

November 2024

DRUCK

Kern GmbH, In der Kolling 120, 66450 Bexbach
Gedruckt auf Blauer-Engel-zertifiziertem Papier

GESTALTUNG

SCHUMACHER Brand + Interaction Design GmbH, Darmstadt
schumacher-design.de

BILDNACHWEIS

Titelbild: mavoimages/stock.adobe.com; Seite 1: BPA/Steffen Kugler;
Seite 2: Ute Grabowsky/Phototek; Seite 6: Klingele Paper & Packaging SE & Co. KG;
Seite 7: GIZ; Seite 8 (links): EMA e.V.; Seite 8 (rechts): Unsplash/Amy Hirschi;
Seite 9 (links): Boreal Light GmbH; Seite 9 (rechts): Limbua Group Limited;
Seite 10 (links): Import Promotion Desk; Seite 10 (rechts): Bildungswerk der
Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH; Seite 11: BasiGo

DIENSTSITZE

→ BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
Tel. +49 (0) 228 99 535-0
Fax +49 (0) 228 9910535-3500
→ BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
Tel. +49 (0) 30 18 535-0
Fax +49 (0) 228 9910535-3500

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



